

# Höhesparende Überbauung von Betonstraßen mit Hilfe der SAMI-Bauweise

Dieter Großhans und Arne Tschierschke

Verfasseranschriften:

Prof. Dr.-Ing. D. Großhans,

c/o PEBA Prüfinstitut für

Baustoffe GmbH,

Köpenicker Landstraße 280,

12437 Berlin;

Dipl.-Ing. (FH)

A. Tschierschke,

Robinienstraße 56,

17033 Neubrandenburg

Die Überbauung einer schadhafte Betondecke mit Asphalt unter Anwendung einer SAMI-Schicht (SAMI = Stress Absorbing Membrane Interlayer) ist eine kostengünstige Lösung für die bauliche Erhaltung von Betonfahrbahnen. Die SAMI-Schicht wirkt rissüberbrückend und verhindert oder verzögert das Durchschlagen von Fugen und Rissen aus der alten Betondecke durch die neue Asphaltüberbauung. Während nach RStO 01 zur Erneuerung einer schadhafte Betondecke im Hocheinbau je nach Bauklasse Schichtdicken von mindestens 14 cm bis mindestens 28 cm für die Überbauung mit Asphalt vorgeschrieben sind, liegen mit der hier beschriebenen Lösung Erfahrungen mit Überbauungsdicken um 8 bis 12 cm vor. In dem Beitrag wird über das Langzeitverhalten von zwei Erprobungsstrecken (B 166, Ortsdurchfahrt Schwedt, L 303, Tasdorf - Eggersdorf) berichtet. Die Erprobungsstrecken zeigen, dass bei qualitätsgerechter Anwendung und Ausführung der SAMI-Bauweise eine höhesparende und kostengünstige Überbauung von Betonfahrbahnen bis hin zum Anwendungsbereich Bundesstraßen mit einer Nutzungsdauer von mehr als 10 Jahren erfolgen kann. Neben der Auswertung des Langzeitverhaltens werden Hinweise zur Anwendung der SAMI-Bauweise, insbesondere zu den erforderlichen Voruntersuchungen, der Verlegung der SAMI-Schicht und zur Qualitätskontrolle gegeben.